

# Halle'sches Tageblatt.



Amtl. Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann.  
Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Anhang Nr. 289.

Insertionspreis  
für die fünfgepaltene Copie  
Seite oder deren Raum 12 Pfg.

Reclamen  
vor dem Tagesständer der drei-  
gepaltene Seite oder deren  
Raum 30 Pfg.

Nr. 248

Mittwoch, den 23. Oktober 1889.

90. Jahrgang.

## Vor den Wahlen.

Halle, 22. Oktober.

\* Eine bemerkenswerte Thatsache ist es, daß schon seit Monaten fortwährend Kandidaten für die Reichstagswahlen und zwar Kandidaten der Kartellparteien namhaft gemacht werden, welche bereits angekündigt sind, oder die ein Mandat nicht wieder annehmen wollten. Diese Nachrichten fließen stets aus freiermündiger Quelle, so die kürzlich verbreiterte Nachricht von der Mandatsüberlegung des Amtsrücktritts Frank und von demjenigen eines schleswig-holsteinischen Großgrundbesizers, an dessen Stelle Herr Gottburg trennen sollte. Jetzt nennt man bereits auch wieder einen Kandidaten der Herrn Amtsrücktritts Frank anzuweisen. In Abgesehen davon, daß die nationalliberalen Kandidaten für Schleswig-Holstein erst am Parteitag in Neumünster aufgestellt werden, handelt es sich bei der Verbreitung dieser Meldungen um ein deutsch-fremdes Machwerk, welches der Herrschaft, welche den Zweck hat, zu verunfalten und einzuwickeln in einen Schierer zu hüllen, was freiermündiger Seite selbst heimlich gezeichnet wird, nämlich ein Wahlkartell mit den Namen. Den bisherigen dänischen Abgeordneten Johannsen haben die Herren vom Freisinn im Reichstag ansehend sonnt für sich gewonnen, daß nämlich bei den nächsten Wahlen zu Tage treten wird. Selbstverständlich spielen die Lebensmittelerhebung und das englische Viehpestverbot hierbei wieder eine große Rolle und bilden die Schlagmorte der Vereinigung. An den unglücklichen Verhältnissen in der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft tragen natürlich die bösen Nationalliberalen und die Preussische Regierung die Schuld und wird hauptsächlich der Kampf des Kartells auf Verdrängung der Nationalliberalen gerichtet sein.

Es sind dies Alles sehr enge Erscheinungen. Das Wahlkartell untersteht allerdings noch der Kritik der schleswig-holsteinischen freisinnigen Führer, deren Resultat man erst abwarten muß. Die mündlichen Verhandlungen der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft infolge des englischen Viehpestverbots giebt aber natürlich den ersten Volkswählern weit mehr zu denken, als den oppositionellen Wohlthümern. Die Alles zu ihrem praktischen Nutzen zu verwenden. Die erste Abtheilung der beklagenswerthe Lage in Schleswig-Holstein geworden ist, geht aus dem Vorlesungsbuch, dem ein landwirtschaftlicher Correspondent der Meier Nord-Ostseezeitung macht, daß man, um England zu bewegen, den eigentlichen Grund seines Verfalls anzugeben, Schleswig-Holstein gegen das übrige Reich für Einfuhr von Vieh sperren sollte. Man kann den Landwirtschaften in Schleswig-Holstein natürlich nicht verdenken, wenn sie zu solchen harten Maßnahmen greifen möchten. Hat doch der englische Viehpestverbot dieser Tage selbst erklärt, daß das Viehpestverbot nicht aufrecht erhalten werden müsse, weil in Braunschweig, daß nur einige Meilen von Schleswig-Holstein entfernt sei, die Viehpesten grassiren. Hier ist von einem besonderen Auftreten der Viehpesten in Braunschweig nichts bekannt; die Engländer müssen aber schließlich zu dem Standen kommen, daß Deutschland der eigentliche Seuchenherd sein, wenn die deutsch-schleswig-holsteinischen Viehpesterkrankungen nicht milder werden, die Nachrichten von dem Auftreten der Seuchen in Deutschland zu verbreiten, und stets darauf hinweisen, daß nicht Ungarn, Ungarn oder die Balkanländer der Sitz der Seuchen seien, sondern daß sich die Krankheiten ganz unabhängig von den Einflußverhältnissen in Deutschland selbst entwickelten. Der Freisinn befindet sich mit dieser Behauptung im Widerspruch mit allen landwirtschaftlichen Autoritäten, er schadet dem eigenen Vaterlande, aber was macht das, wenn es nur zur Verletzung der Wähler dienen kann. Dann ist der Zweck erreicht.

Halle, 22. Okt. Heute und morgen treten die verschiedenen Reichstagsparteien zu Fraktionsversammlungen zusammen. Es wird in denselben manderlei zu besprechen geben und hauptsächlich die Kartellparteien werden nach der Ereignissen der jüngsten Zeit zu einer definitiven Verständigung kommen müssen. Die tatsächliche Landgebung, die Erklärung der Süderländer, von politischen Schauplatz einzuweichen zurücktreten zu wollen, und schließlich die gewonnenen und in manchen Theilen schroffe Resolutionen der konföderativen Gesamtvertretung Berlin nimmt der Rede des Herrn Wagner — das Alles kann nicht ohne Einfluß auf die Stimmung innerlich der Fraktion bleiben. Die Nennwahlen werden auch hier tiefer Grundlagen vorauswerfen. Eine bedeutsamere Aufgabe erwacht den Parteien aber für jetzt durch die Vorlage des neuen Sozialistengesetzes. Die Regierung hat sich

ja scheinbar mit den Fraktionsvorständen in Verbindung gesetzt, um deren Meinungen und Ansichten von Vornherein kennen zu lernen und mit der Vorlage keinen Sprung in das Dunkel zu thun. Die Vorstände der Fraktionen werden daher nicht umhin können, unter Parteigenossen von der Sachlage in Kenntniß zu setzen und eine Erörterung darüber herbeizuführen. Von diesen Erörterungen wird es dann abhängen, ob das Sozialistengesetz auf eine rasche Erledigung hoffen kann; es wird von ihnen aber auch abhängen, ob und welche Veränderungen des alten Gesetzes eintreten oder ob einfach eine Verlängerung des bisherigen Gesetzes vorge schlagen werden soll. — Eine Neuauflage des Gesetzes und zwar mit dauernder Gültigkeit ist das Wahrscheinlichere; die Mehrheitsparteien stehen wenigstens überwiegend auf dieser Basis.

Der Schuß, welchen ein halberklärter Bursche auf den präsumtiven Thronfolger Württemberg abzugeben hat, erhält doch eine sehr eigenthümliche Beleuchtung, wenn man die Worte des Verbrechers erwägt, welche er zur Motivirung seiner That anführte. „Es ist Zeit, daß ein katholischer König auf den Thron Württemberg's kommt“, so soll der Attentäter gesagt haben. Wir sind natürlich weit davon entfernt, die verbrecherische That den Ultramontanen zuzuschreiben, aber daß ihre Mitarbeit in den unteren Schichten der süddeutschen Bevölkerung ihre verderblichen Früchte tragen kann, erweist man wiederum aus diesem Attentat eines religiösen Fanatikers. Die katholische Agitation in Bayern will dort einen kirchlichen Kulturkampf hervorbringen, um der Centrumpartei neue Säite zuzuführen, damit sie nicht dem Marasmus verfallt; die Adresse der bayerischen Bischöfe an den Prinzregenten war die Eröffnung des Kampfes; in Baden sucht man den Boden immer mehr und mehr zu unterwühlen, der Verlust von 7 Mandaten für die nationalen Parteien bei den Landtagswahlen war die Ernte dieser Wahlarbeit in den unteren Regionen des Landes — wogin aber diese Wahlarbeit, diese religiöse Verheugung führen wird, doch wissen die Leiter der Bewegung nicht, der Schuß auf den protestantischen Thronfolger Württemberg hat es ihnen jedoch mit Blütheschelle gezeigt. Der politisch-religiöse Fanatismus der schlimmsten und hat von jeder zu den ernstlichsten Grenzfällen verleitet. Er hat die Scheiterhaufen der Krieger in Spanien angezündet, er hat den Würder Heinrichs IV. von Frankreich den Dolch in die Hand gedrückt und hat jetzt auch den Sinn des Sattlerregels aus ihm verdrängt, daß er die Wodwaffe gegen den protestantischen Fürsten erhob.

Berlin, 21. Okt. Die zur Verbreitung einmaliger Ausgaben für das Meer, die Flotte, die Reichseisenbahnen, Telegraphen, Fernsprechreichrichtungen eine erforderlichen Gelder sollen in Höhe von 246,789,307 Mark durch eine neue Reichsanleihe beschafft werden.

Köln, 21. Oktober. Ein Sophistischer Korrespondent der „Köln. Ztg.“ demontirt die Angaben der Blätter über Fürst Ferdinands Reise. Derselbe bezweckt nicht, die Genehmigung zur Befragung der Familienmitglieder von den Verwandten zu erlangen; das persönliche Einkommen des Fürsten und der Prinzessin Clementine genüge völlig, um die Kosten des Hofhalts in Sofia zu bestreiten. Der Fürst habe auch dem bulgarischen Staatschätze keinerlei Vorwürfe gemacht. Die wahren Gründe seiner Reise seien in erster Linie persönliche, in zweiter Linie politische. Der Fürst wolle nach seinem zweijährigen Aufenthalt in Bulgarien seine Freunde und seine Verwandten in Westeuropa wiedersehen und sich von den Regierungsarbeiten erholen; auch beabsichtige Fürst Ferdinand wirklich, seinem Lande eine Fürstin zu geben. Der politische Zweck seiner Reise bestehe darin, der Welt zu zeigen, daß sein Thron so gesichert ist, daß er beruhigt sein Land verlassen und in dasselbe zurückkehren könne; das werde Eindruck auf das Ausland machen.

Coburg, 21. Okt. Der Herzog von Coburg ist nach Affabon zur Theilnahme an den Beisehungsfeierlichkeiten abgereist.

Hamburg, 21. Okt. Die Gesandtschaft des Sultans von Bagdad besuchte heute Nachmittag die Börse und wurde vom Präsidenten der Handelskammer mit einer Ansprache begrüßt. Gestern Abend besuchte die Gesandtschaft das Concerthaus.

Chemnitz, 21. Okt. Der Streik der Arbeiter der größten hiesigen Strumpfwaarenfabrik von Eiche ist beendet; in Ambach und Thalheim dauerte der Streik noch fort.

Essen a. d. R., 21. Okt. Der „Reinisch-Westfälischen Zeitung“ wird über den Verlauf der gestrigen Bochumer Delegirten-Versammlung für die Wahl eines Wahlvorstandes des Verbandes der Bergleute in Rheinland und Westfalen gemeldet, daß die politische Auflösung und den Neben der Bergleute Schreider,

Bunte, Siegel, Brodem u. a. auf Grund des Sozialistengesetzes erfolgt ist.

St. Johann an der Saar, 21. Oktober. In der gestern Abend 7 Uhr beendeten Versammlung sämtlicher Vertrauensleute des Bergmännlichen Reichsvereins wurde erst nach laute Klage geföhrt über die Unzulänglichkeit der Abzüge, sowie über die in letzter Zeit vorgekommenen zahlreichen Maßregelungen. Die Stimmung war theilweise sehr erregt, trübend herrschte ein loyalter Geist vor. Es ward beschlossen, da die Vorstellungen bei den Bergbehörden resultatlos sind, eine Petition an den Kaiser zu richten.

Stuttgart, 21. Oktober. Das Attentat auf den Thronfolger Prinzen Wilhelm von Württemberg wurde bei der Umzäumung der Villa Marienwäldl verübt. Die Prinzessin Pauline lag bei ihrem Vater im Wagen; der Prinz, welcher den Schuß nicht weiter beachtet hatte, erhielt erst nach seiner Rückkehr aus der Kirche Kenntniß von dem Attentat. Der Prinz war der Gegenstand feierlicher Ovationen in Ludwigsburg sowohl wie in Stuttgart, wohin er sich zum Besuch seiner Mutter begab. Sämmtliche anwesenden Minister, sowie hunderte von Privatpersonen fanden sich alsbald in Marienwäldl ein, um dem Prinzen ihre Glückwünsche darzubringen. Der künftliche Ausbruch übergab dem Prinzen heute eine Glückwünschungs-Adresse. Wie verlautet, soll der Thäter nicht gefestigt sein, auch soll der Name Kaiser erdichtet sein. Es wird ferner gemeldet, der Thäter hätte seine frühere Angabe, daß er das Attentat verübt habe, damit ein katholischer König auf den Thron Württemberg's komme, nicht aufrecht gehalten; er soll vielmehr behaupten, Mitglied eines Anarchistenbundes zu sein, der beschloffen habe, alle Könige aus dem Wege zu räumen; das Boos, den Prinzen Wilhelm zu tödten, sei auf ihn gefallen. Ein amtlicher Bericht liegt noch nicht vor.

Gestern wurde auf dem Friedhofe das dem früheren Minister des Innern Hölder gewidmete Denkmal enthüllt. Der Verein „Viederfranz“ führte dabei die Gedänge aus. Dr. Lang und der frühere Vorstand der Deutschen Partei hielten Gedächtnisreden.

Calw, 21. Oktober. Amtliches Wahlergebnis der Reichstagswahl im 7. Württembergischen Wahlkreis (Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenburg). Im Ganzen wurden abgegeben 12,659 Stimmzettel. Im Ganzen wurden abgegeben 12,659 Stimmzettel. Im Ganzen wurden abgegeben 12,659 Stimmzettel. Im Ganzen wurden abgegeben 12,659 Stimmzettel.

München, 21. Oktober. Wie die „Mündener Neuesten Nachrichten“ vernehmen, ernannte der Prinzregent durch Erlass d. i. Berechtigungen, 19. Oktober, den Bischof Thoma von Passau zum Erzbischof von München.

Wien, 21. Oktober. Der Hof wird für den König von Portugal vom 23. d. an für zwanzig Tage Trauer anlegen.

Das „Fremdenblatt“ bestätigt, daß Graf Kalnoth während seines letzten Aufenthaltes in Berlin die Einladung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zum Besuche in Friedrichsruh angenommen habe. Kalnoth dürfte diesen mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Kaisers von Russland in Berlin aufgeschobenen Besuch nunmehr innerhalb der nächsten 14 Tage abstellen.

Der österreichisch-ungarische Votschafter in Petersburg, Graf Wolkenstein, ist heute von hier nach Berlin abgereist.

Aus einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Sofia soll alsbald nach der Abreise des Prinzen Dolgorukow von dort ein Telegramm des russischen Votschafters Nelidow aus Konstantinopel eingetroffen sein, welches Dolgorukow aufforderte Bulgarien baldmöglichst zu verlassen.

Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge sagte Bascin in der Rede an den König Alexander, die Serbische Nation sei erfreut, daß der König sich während seiner Minberjährigkeit auch dem Studium der serbischen Geschichte zuwenden. Wenn der König und die Nation dasselbe hätten, hätten und wünschten, würden der König und das Land vor der Verwirklichung einer glänzenden Zukunft stehen. Der König habe darauf geantwortet, er sei während seiner Minberjährigkeit nicht berufen, auf die Staatsangelegenheiten irgend welchen Einfluß auszuüben, müsse vielmehr seine ganze Zeit dem Studium widmen. Nichtsdestoweniger sei er aber für die Beschreibungen und Erklärungen der Stupschinn dankbar.

Wien, 21. Okt. Im Club der liberalen Partei des Abgeordneten Haujes flüchtete gestern der Landesverwaltungsminister, Baron Fejervary, den Inhalt der Antwort, welche er auf die Interpellation in der Monarchen-Konferenz zu geben gedankt. In derselben erklärt der Minister, daß Dienstreglement der Landes-

Müller & Pignam, photographisches Geschäft, L. Rangée, in Dessau (auch) ermöglicht uns die den... Poststrasse 9 u. 10, I. Etage.

wehre müsse mit jenen der gemeinsamen Armee übereinstimmend sein. Nachdem letzteres seit 1881 zehn verschiedene Signalfahnen anordnet, darunter als Signalfahnen der Kommandanten die schwarzgelbe Fahne, so sind diese Bestimmungen auch für die Sonderarmee verbindlich. Wie denn denke an eine Verletzung der Rechte oder Geheiß der ungarischen Nation, wozu sich eben jetzt wieder Zedermann überlegen könne.

Die genannte Presse begrüßt das Allerhöchste Handreichereitens des Titels der Armee als neuen Beweis der echt konstitutionellen Gesinnung des Königs. Der „Beste Abend“ erklärt, nun wo die Versuchswiederholung aus der Welt geschafft seien, könne man jetzt die Armeefrage ruhen lassen. — Auf eine Anfrage des Abgeordneten Helly erklärte der Ministerpräsident Tisza, es sei nicht nötig, das Allerhöchste Handreichereitens des Titels der Armee dem Hause offiziell mitzuteilen, da die Veröffentlichung im „Ablösblatt“ vollkommen genüge, auch in früheren Fällen sei ein gleiches Verfahren beobachtet worden. Die weitere gemeldete Antwort des Landesverordnungsministers Jekovary auf die Interpellation des Abgeordneten Franzj betreffs der Monarchie-Fahnenfrage, wurde von häufigen Widerspruch seitens der Opposition unterbrochen. Franzj weigert sich, von der Antwort des Ministers Kenntnis zu nehmen, dagegen beschloß das Haus mit 122 gegen 68 Stimmen, dieselbe anzunehmen.

Hondbminister Jekovary führte im Klub der Regierungspartei die Antwort der Regierung auf die Interpellation über die Verwendung der schwarzgelben Fahne statt der Tricolore bei den Honveds. Die Verwendung der schwarzgelben Fahne entspreche dem Sinne des Dienstreglements, welches vorschreibt, daß getragene Signalfahnen in der gemeinsamen kaiserlich und königlichen Armee wie in der Honved-Armee zu verwenden seien. Jede Armee müsse ein gemeinsames Dienstreglement haben. Eine Verletzung des ungarischen Nationalgefühls sei nicht beabsichtigt gewesen. Wie das schon aus dem gestern publizierten kaiserlichen Hand schreiben über die Benennung der Armee zu entnehmen sei. Die Opposition wird voraussichtlich die Antwort nicht zur Kenntnis nehmen.

**Wien, 21. Oktober.** Se. Majestät der Kaiser Wilhelm und Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria sind heute um 9 Uhr Morgens nach Genua abgereist. Die Häuler hatten nämlich den reichen Festschmuck behalten, den sie zur Begrüßung des hohen Paares bei der Ankunft angelegt hatten. Um 8 Uhr 40 Minuten tauf von Mailand der Herzog von Genua auf dem hiesigen Bahnhof ein, um sich von den Majestäten zu verabschieden. Um 8 Uhr 50 Min. erschienen Se. Majestät der Kaiser Wilhelm und Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria von dem italienischen Königspare, dem Prinzen von Neapel und dem Ministerpräsidenten Crispi mit dem Grafen Herbert Bismarck auf dem Bahnhof. Hier verabschiedeten sich die Allerhöchsten Herrschaften in der herzlichsten Weise von einander. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm und König Humbert, sowie Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria und Königin Margherita umarmten und küßten sich wiederholt. Ihre Majestät die

Kaiserin Augusta Victoria sandte noch vom Wagon aus der Königin Margherita ihre Abschiedsgrüße und rief ihr zu: „Auf Wiedersehen!“ König Humbert und Crispi nahmen im kaiserlichen Salomangen Platz. Eine zahlreiche Menge begrüßte in den Straßen und bei der Abfahrt die hohen Herrschaften mit enthusiastischen Jubeln.

**Genua, 21. Oktober.** Der Hofzug mit Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin ist heute Mittag 12 1/2 Uhr unter dem draufenden Jubel einer Kopf an Kopf bedrängten Volksmenge, welche den Bahnhof und die dahin führenden Straßen füllte, hier eingetroffen. Geschicklichen von den Forts sowie vom deutschen und italienischen Geschwader verabschiedete der erfolgte Anstuf. Se. Maj. Hofrat der Prinz Heinrich, das Konularcorps und die herorragendsten Persönlichkeit der Stadt waren zum Empfang auf dem Bahnhofe anwesend. Se. Maj. Hofrat der Prinz Heinrich stieg in den kaiserlichen Salomangen. Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin und König Humbert, Ihre Maj. Hofräten der Prinz Heinrich und der Prinz von Neapel, sowie Ministerpräsident Crispi und der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck begaben sich sodann vom Bahnhofe aus an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“, auf der Ihre Majestät die Kaiserin die Ueberfahrt machen wird. Auch der Bürgermeister von Genua begab sich an Bord und überreichte Ihrer Majestät ein prächtiges Bouquet. Hierauf begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und der König Humbert und Ihre Maj. Hofräten der Prinz Heinrich und der Prinz von Neapel mit Gefolge in einem Boot an Bord des Panzerkreuzers „Kaiser“, auf welchem Se. Majestät die Ueberfahrt zu machen beabsichtigt. Nachmittags 2 Uhr machten Ihre Majestäten der Kaiser und der König Humbert mit Ihren Maj. Hofräten dem Prinzen Heinrich und dem Prinzen von Neapel dem italienischen Panzerkreuzer „Stafia“ einen Besuch. Bei der Ankunft wie auch während der ganzen Anwesenheit Ihrer Majestäten ging ununterbrochen heftiger Regen nieder; trotzdem bot der Regen einen prächtigen Anblick, als Kräfte- und Handwerksleute hatten geflaggt und zahlreiche Bügel mit Menschen besetzte Barren füllten den Hafen.

— König Humbert und der Prinz von Neapel begaben sich Nachmittags 3 Uhr 20 Minuten nach Monza zurück.

**Petersburg, 21. Okt.** Die Umgebung des Kaisers ist höchst zufrieden mit dem Berliner Aufenthalt, woraus auf den gleichen Einbruch beim Jaren zu schließen ist. Die Ordnung war musterhaft — so erzählen die Herren — und besonders Fürst Bismarck sei bemerkt gemeint, die Bedeutung, welche er dem Besuche des Kaisers Alexander beilege, zu betonen. Von Steifheit ist nichts zu spüren gemeldet, es habe vielmehr ein ungezwungener, lebenswürdiger Verkehr abgesehen, ohne jede politische und tendenziöse Beimischung. (F. B.)

**Uffahon, 21. Okt.** Die gestrigen im ganzen Lande vorgenommenen Neuwahlen zur Kammer ergeben eine beträchtliche Mehrheit für die Regierung ergeben.

**Souboi, 21. Oktober.** Nach einem Telegramm der „Times“ aus Zanzibar vom 19. d. verlauete daselbst, daß am 17. d. bei Bagamoyo ein Geschicht stattgefunden habe. Einzelheiten seien noch nicht bekannt. Das österreichische Kanonenboot „Europa“ sei in Zanzibar angekommen.

**Belgrad, 21. Oktober.** Die Mitglieder der Slupschina machten heute Mittag dem König im Besien der Regenten ihre Aufwartung. Der Präsident der Slupschina, Bassi, hielt eine Ansprache, in welcher er den Gefühlen der Loyalität der Slupschina Ausdruck gab. Der König betonte in einer Antwort, daß er immer den Pfad der Traditionen seiner geliebten Nation wandeln werde. Sowohl die Ansprache des Präsidenten Bassi, wie die Antwort des Königs wurde mit stürmischen Jubelrufen aufgenommen.

**Beindiff, 21. Oktober.** Der König und die Königin von Dänemark sind heute Nacht mit ihrem Gefolge hier angekommen und von den Prinzen Waldemar und Georg, sowie von den Behörden empfangen worden.

**Sofia, 21. Oktober.** Die Vorkämpfer der Regimentschaft anlässlich der Eröffnung der Slupschina in Belgrad, soll in hiesigen offiziellen Kreisen einen günstigen Eindruck gemacht haben.

**Zanzibar, 21. Oktober.** Der Sultan hat sich bereit erklärt, zu der Konferenz wegen Vereinbarung eines Vertrages behufs Unterdrückung des Sklavenhandels einen Vertreter zu entsenden. Fortsetzung der Politischen und Tages-Chronik siehe „Letzte Nachrichten und Telegramme.“

### Provinz und Reich.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

**Lauterbach, 21. Oktober.** Das neuerrichtete Schulgebäude im Klosterarten ist heute seiner Bestimmung treulich übergeben worden. Es ist eine 16klassige Schule mit Schulanf., Lehrerzimmer, Schulbibliothek u. c. Die Kosten belaufen sich auf ca. 120,000 Mark. Das Zeit war ausgeglichen durch die Anwesenheit des Herrn Bürgermeisterpräsidenten Dr. Dietl und von Herrn Stadtrat Witterfeld.

**Mansfeld, 21. Oktober.** Im benachbarten Griebenhang ereignete sich am Sonntage der letzte Fall, daß die junge Frau eines dort wohnhaften Bergmanns, während des Schlafes ein sinnliches Geheiß verstand. Die Frau hatte es aus Verlegenheit unterlassen, vor dem Schlafengehen das Gehör mit dem Munde zu entleeren. Dieser Umstand hätte für sie leicht einen recht unglücklichen Ausgang nehmen können. Der Gegenstand hatte sich nämlich in der Gegend des Kessellopes festgesetzt und alle Bemühungen, denselben von dort zu entfernen, erwiesen sich als erfolglos. Die gefährliche Frau empfand dabei heftige Schmerzen und Beschwerden beim Atmen. Sie begab sich deshalb nach der Hülfsstation und es wurde dort auch gar nicht lange, so hatte die erste den Gegenstand, der ihr so qualvolle Stunden bereitet, nicht mehr im Kessellop sitzen, sondern wohl erhalten in der Hand. Allen denen aber, welche gleich ihrer Frau ein sinnliches Geheiß zu tragen neigend sind, möge der vorstehende Fall recht eindringlich zur Warnung dienen.

**Witterfeld, 21. Oktober.** Ein eigentümlicher Unfall ereignete sich am vergangenen Sonntage auf der Wabe bei Bouch. Ein Fleischer wollte mit seinem Hundegestirr Fleischwaren nach Böhren fahren und benutzte die über die Wabe führende Fährte. Wegen des hohen Wasserstandes war jedoch die letztere nur schwer an die gewöhnliche Landungsstelle zu bringen. Zu der Wabe derselben ansetzende zog er plötzlich die Hunde an, sie konnten aber das Ufer nicht erreichen und versanken sofort spurlos in der Wabe, welche an jener Stelle besonders tief ist.

## Die Wilderer.

Roman von Paul Frank.

(Nachdruck verboten.)

Der würdige Fürstlich, den wir schon kennen lernten und welcher in einiger Entfernung qualmend dem Dorfe zugehrt, eilte dienstfertig auf den Ruf herbei, alsbald vor dem gemalten Kennefester die Mütze ziehend.

„Arretiere die dieses Mädchen auf der Stelle!“ herrschte dieser ihn an, „auf meine Verantwortung; und bringe Er sie in das Gefängnis, nicht ins Spritzenhaus; hört Er? und nun fort!“

Umsonst bat und weinte Susi, ihr die Schande zu ersparen. Der Kennefester achtete nicht darauf und der dienstbesessene Fehdbieter führte das Mädchen ohne Gnade ab.

Der Rentmeister Ender, obwohl ein großer Günstling des Barons, den dieser von einem gewöhnlichen Schreiber zu seiner jetzigen einflussreichen Stellung befördert hatte, war eine gemeine sinnliche Natur und hatte sein sogenanntes Glück auf alte Frauen gegründet, deren er nach einander nicht weniger als drei geheiratet und zwei beerbt hatte. Mit der dritten, die eine von ihm früher ungeachtet Züchtigkeit besaß, lebte er in häuslichem Unfrieden, deren hauptsächlichste Ursache die von ihm in Anspruch genommene Freiheit war, sich bei jungen Frauen und Mädchen für seine Alte zu erschließen.

Jetzt strich dieser Gole sein ziemlich langes Haar hinter beide Ohren zurück, eine Haartacht, durch die er fast das Ansehen eines pietätvollen Kandidaten der Theologie erhielt, und sandte dem vor ihm vergehenden Mädchen einen Blick nach, von dem es zweifelhaft blieb, ob seine Glut mehr befriedigenden Haß oder irgend ein anderes Gefühl ausdrückte. Dann ging auch er, aber auf einem Umwege und mit sehr würdevollen Schritten, denn er hielt auf ein respektables Erscheinung, dem Dorfe und dem Amtshaus zu, in welchem sich seine Wohnung, aber auch das Gefängnis befand.

Am andern Tage wurde Susi Schindler ihrer Haft wieder entlassen und bald darauf erfuhr das Dorf, daß sie zum Rentmeister ziehe und daß ihre Mutter in ihrem Häuschen wohnen werde.

Günther hatte Adelheid, nachdem er sie aus den Händen des Strolches errettete, nicht wiedergegeben. Allen Anschein nach hatte man im Schloß sich seine Dienste gefallen lassen und ließ ihn nun unbeachtet. Zu stolz, um sich

irgendwie ausdrücken oder nur bemerkbar machen wollen, hielt er sich in seiner bisherigen Entfernung und ging seinen Studien nach, die ihn bei günstigen Wetter durch Berg und Thal führten, bei Regen in der Stube vollumfänglich beschäftigten. Zwar hatte die Schönheit und Liebenswürdigkeit Adelheids ihren Eindruck auf ihn nicht verjährt doch demonstrierte er denselben aus Vernunftsgründen hinweg, deren Heroin war, sie ist eine Aristokratin, so wie die übrigen Schloßbewohner sind, die es in ihrem Egoismus ganz natürlich finden, wenn die nicht adlige Menge ihnen unterwürdig naht und eine gewisse geistliche Dienstbarkeit, an Stelle der ehemaligen wirklich, noch heute gegen sie fortsetzt. Ob er ganz oder teilweise Recht mit diesem Argwohn hatte?

Eines Tages wußte wir ihn auf einer seiner Streifereien im freundlichen Waldesgatten dahinschreiten. Weit unter sich erblickte er in der Ebene die fernen Städte und Dörfer der Menschen. Das geheimnisvolle Flüstern der Wälder das dumpfe Klagen der Holztauben aus der schattigen Tiefe des Hochwaldes, das ganze reiche Leben und Weben der Natur, war für ihn, einen ihrer treuesten Verehrer, eine stete Quelle des reinsten Genusses.

„Bei Dir,“ sagte er, „vergeht man alles Feinliche und Kleinliche des Lebens. Du habest mich wie das ewige Meer; unmovalle, trage und erquicke Deinen Sohn!“

Kaum hatte er diese Worte wie eine Beschwörung vor sich hingeprochen, so wurde sie in einer unerwarteten Weise beantwortet. Schneller Aufschlag weckte ihn aus seiner Träumerei und es war, als ob er die erste Mal gesehen hätte. Sie sprengte aus dem Hochwalde auf die mit Haidekraut und jungen Tannen bewachsene Lichtung hervor, auf welche er selbst herausgetreten war. Hinter ihr tauchten aus den Büschen noch mehrere Reiter auf. Günther fühlte sich durch diese Begegnung unangenehm berührt und wäre dieser gern ausgewichen. Jedoch war dies vergeblich, er war schon bemerkt worden. Adelheid ließ ihr Roß in Schritt übergehen und die Gesellschaft kam ihm entgegen.

Er trat ein wenig zur Seite, um den Weg frei zu lassen und zog grüßend den Hut. Doch der Baron redete ihn an und zwang ihn dadurch, still zu stehen.

„Entschuldigen Sie, mein Herr,“ sagte Jener, „eine Versammlung, welche wohl geeignet ist, mich bei Ihnen in ein schiefes Licht zu stellen. Schon egefernt wollt ich meiner Pflicht, Sie anzukommen, nachkommen, um Ihnen meinen besten Dank abzusafaten und zugleich das Nähere aus

Ihren Munde über die unangenehme Affaire zu hören aber Sie können wohl denken, wach' ein Drang und Zwang mich bei meiner Rückkehr empfang und das letzte ich auch geteilt fort. Nun bin ich dadurch um so tiefer in ihre Schuld geraten und obgleich ich Sie durch einen günstigen Zufall schon hier kennen lerne, so wäre es mir doch noch lieber gewesen, ich hätte Sie vorhin zu Hause angestritten. Sie gestatten mir doch, daß ich meinen Besuch wiederhole oder vielmehr nachhole?“

Es war klar, daß der Baron, dem jüngeren Manne ohne Rang und Stellung gegenüber, das Möglichste leistete, um einen Fehler gut zu machen, und das in einer Art und Weise, der auch Günther das Prädicat abelig nicht verlagern konnte.

„Es wird mir eine große Ehre sein,“ erwiderte dieser, wiewohl ich den Dank ablegen muß; es ist doch selbstverständlich, daß man in solchen Falle einem Verdachte, und vollends einer Dame Güte zu leisten sucht!“

„Selbstverständlich für jeden richtig Denkenden, ja, aber ebenfalls selbstverständlich ist alldem der Dank!“ rief der Baron. Nehmen Sie ihn daher ebenso aufrichtig an, Herr Doktor, wie wir ihn bringen! Bitte Ihre Hand, es ist mir Bedürfnis, Ihnen die Hand zu drücken.“

„Nun mir gestatten Sie, meinen neulich etwas kurz ausgefallenen Dank hier zu wiederholen, mein Herr Versüßter!“ hat Adelheids melodische Stimme, „denn wenn Sie es auch gering anzugelassen scheinen, um einen Dienst gefleht zu haben, so weiß ich ihn doch nach seiner Bedeutung zu schätzen!“

Sie hatte ihn bei diesen Worten die seine Hand gereicht, auf die er seine Lippen drückte.

„Gründliches Bedauern, wer möchte nicht wünschen, Ihnen solche kleine Dienste zu leisten!“

„Doch nicht, daß ich öfter in läßliche Lagen geriethe, um mich daraus befreien zu können?“

Ihr Mädeln hatte etwas Antefendens,“ sagte Herr von Storma, „wenn Sie mich in Jüßelborn belunden wollen. Mein Name ist von Storma; es freut mich, daß Sie den Kerk so gut belunden haben. Das möchte Sie mir erzählen. Wenn Sie mir erlauben, so spreche ich mit dem Baron bei Ihnen in der grünen Tanne vor, damit alles in gehörigen Geleise geht. Wann treffen wir Sie zu Hause?“

(Fortsetzung folgt.)

O Wittenberg, 21. October. In den Belegungsfeierlichkeiten des am 1. März von dem Reichstag...

Stenograph, 21. October. Im vergangenen Sonnabend hielt vor zahlreicher Zuhörerschaft der Reichstags-geordnete Paul Geibel einen beifälligen Vortrag über Individualität und Altersversicherung...

1. Lohnklassen. Gemüthliche männliche und weibliche Versicherter werden je nach ihrem Jahresverdienst in vier Klassen eingetheilt und zwar kommen: in Lohnklasse 1. Alle mit Jahresverdienst bis zu 350 Mkt.

2. Lohnklassen. Für jede weitere Lohnklasse gilt als mittlerer Jahresverdienst, welcher bei der Beurteilung der Erwerbsunfähigkeit zu Grunde gelegt wird: in Lohnklasse 1. Als Lohnsatz von 300 Mkt.

3. Erwerbsunfähigkeit und Invalidität liegt bei einer bestimmten Person dann vor, wenn der Jahresverdienst vornehmlich weniger beträgt als: in Verwaltungsbezirke Eisenach, ortsfälliger Tagelohn 1.40 Mkt. bzw. 90 Pf.

4. Beitragsjahre. Während der nächsten 10 Jahre ist hauptsächlich in jeder Beitragswoche zu bezahlen: vom Arbeitgeber vom Versicherten in Lohnklasse 1. 2 1/2 Pf. 10 Pf.

5. Invalidenrente. Lebensunfähigkeit erfolgt nach Ablauf von 5 Jahren Wartezeit lebendfalls ausgesetzt: in Lohnklasse 1. 114.70 Mkt. jährliche Rente

6. Berechnungsweise für die Invalidenrente. Jeder Versicherte kann den Betrag der ihm zukommenden jährlichen Altersinvalidenrente jederzeit selbst anordnen, indem er eine Gehaltsumme von 100 Mkt. zu Grunde legt...

7. Die Altersrente beträgt für jeden über 70 Jahre alten Versicherten nach Ablauf der Wartezeit von 30 Beitragsjahren: in Lohnklasse 1. 106.40 Mkt.

8. Berechnungsweise für Altersrente. Jeder Versicherte kann den Betrag der ihm zukommenden jährlichen Altersrente selbst anordnen, indem er zu einem Grundbetrage von 50 Mkt. für jede der höchsten 1410 der von ihm bezahlten Wochenbeiträge hinzuzählt:

Wöchentlich die vier genannten Zahlen zum weiteren Nachdenken veranlassen. Wittenberg, den 20. Okt. Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, welcher in Dresden vor einigen Wochen das abiturienzenexamen bestanden hat, besucht am 1. November d. die Universitäts-Gew.

Wachen, 21. October. Von 17 Einwohnern des Dorfes Wachen bei Heinsberg, die wegen handwerkliche betriebenen Schenkwirtschaft angeklagt waren, hat die Strafammer 13 zu je zwei Monaten Gefängnis und je 1500 Mkt. Geldstrafe verurtheilt. 186 Centner Getreide sind in Weichsel genommen.

Gumburg, 20. Okt. Großes Unheil ereigte hier die erfolgte Verhaftung eines hochgeachteten Verwaltungsbeamten, welche mit der Hilfe des von dem Vorjahr zurückgebliebenen Kommandanten des Reichswehr in Verbindung gebracht wird. Die Funktion in Höhe von 30.000 Mkt. wurde für den Fall angeboten worden, daß man dem Verhafteten unter vollständiger Bewachung in seiner Wohnung zu bleiben gestatte, ist abgelehnt worden.

Ulfershausen 6. Woche, 21. October. Ein förmliches Unheil über der Kirchgemeinde ein Ende gemacht. Mitten in den Festlichkeiten hinein löste die Meldung, daß die große Gutsheide in Flammen liege. Als man herbeieilte, war es schon zu spät, von den beiden Gutsheiden wurde nach 10 Minuten vollständig verbrannt. 6 Kinder im Alter von 7-13 Jahre sind befallen. Den zweifelhafte Mitteilungen gelang es nur ein- oder zweimal Kinder zu retten, welche sich über den emporgelassenen Armen bis unter das Dach gesichert hatte und von außen an dem Boden und Enten der Hege bei seinen Mitteilungen das Dach zu durchbrechen bemerkt wurde. Bis jetzt hat man nur die leidend verstorbenen Leiden von drei Kindern den Flammen

entzogen können, zwei andere befinden sich in der noch brennenden Heide, zwei Kinder sind getötet worden. In der Nacht hat Brand durch Spielen mit Feuer entzündet, und der Brand hat den Kindern den Ausgang verweigert. Vor etwa 10 Jahren kamen bei einem Brand in derselben Ortschaft auch zwei Kinder in den Flammen um.

Waltenstein, 21. October. Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr wurde in dem Wohnhaus eines Mannes durch eine heftige Explosion aus ihrem Schimmer geseht. In die Schallmauer des Steigers Bergen war von einem Bergmann, wahrscheinlich aus Mache, eine Dynamitpatrone geworfen worden. Der explodierende Sprengstoff zerstückte die Betten und zerlegte sie in Brand. Schätze der Frau erlosch, und hingen in den Nachbargassen sämtliche Fensterbänke, glücklicherweise ohne jedoch die zum Tode erkrankte Familie Bergen zu verletzen. Es gelang den rühmlichen Hülfsräthen zu werden.

Wiesbaden, 20. October. Heute Nachmittag wurde der letzte 25jährige Geburtstag des Reiches von Schmitt in der Weidmühlung Borbera glücklich angemerkt. Nachher, nachdem am letzten Donnerstag Mittag der Unfall zustief, daß ihm - im Besitze, auf diesem Bahndort Gepäd über das Geleise zu einem andern Zuge zu fahren - von einer Manoeuvre der Eisenbahn erlegt und getrennt wurde, hier sich bieten Gefahr in die Verlegen genommen, daß er vom Bahndort fortging und sich mittels eines Winkels eine Kugel durch den Kopf schoß.

Waltenstein, 21. October. Gestern Mittag ist, nach den 30. Okt., der seit längerer Zeit von seiner Ehefrau getrennt lebende Nachfolger und Gemeindevorstand in seinen von ihm allen erborenen Besitz mit einer bedeutenden Summe am Kopfe als Leiche aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Wiesbaden, 21. October. Wie wir hierher berichteten, schaute bei dem Einzuge des Kaisers in Schwerin kurz vor dem Eintritte eines der Pferde vor dem Kaiserlichen Wagen. Der Führer hatte bereits die Hand auf die Brust gedrückt, als der Donner der Geschütze und das Gurräufen in Aufrufung gerufen war, verloren. Der Wille Behrens aus Mühl-Hofen fiel, die Gefahr lebend, dem Pferde in die Zügel und suchte es mit Erfolg zu beruhigen. Herr Behrens erhielt für den besagten Helden von dem Kaiser den Kronenorden 4. Klasse. Mit einem Schreiben des großbritannischen Cabinets erfolgte in diesen Tagen die Lebensmitteilung des Ordens.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. Börse zu Halle a. S.

Halle a. S., den 22. October 1889. Börse mit Einschluß der Markengebühr per 1000 Kilogr. netto. Weizen rubig, 189-190 Mkt., Roggen fest 167-173 Mkt. - Gerste rubig, 180-190 Mkt. Brauergaß 170-190 Mkt. Mittelqualitäten weniger beachtet. Sojehne in Rollen bis 197 Mkt. - Weizen alter 164-170 Mkt., neuer 155-165 Mkt., fest. - Weizen - Weizen ohne Angebot - Mkt. - Weizen Sommer ohne Angebot. - Gerste Victoria 177-180 Mkt. - Stärke incl. Faß von 100 Kg Inhalt per 100 Kilo netto. Seltene Grimes Weizen sehr fest, 39,50-40,00 Mkt. Abwählende Collegen billiger.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Wiesbaden, 21. October. Weizen per 1000 Kilogr. loco 179-190 nach Qualität gefordert. 6 oder mäßiger 184 ab Bahn bei. Per Mkt. 183,50 bez., per April-Mkt. 191,75-191,50-190,75 bez., per Mai-Juni - bez. - Roggen per 1000 Kilogr. loco 168-182 nach Qualität gefordert. Per Mkt. - bez., per März-Markt - bez., per April-Markt 164,50 bez., per Mai-Juni - bez., per April-Markt 167,25-167,25 bez., per Mai-Juni - bez. Weizen 184,50 bez.

Vertragsabgabe per October 51,70 bez., per Novbr.-Bez. - bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per Decbr.-Bez. 51,70 bez., per Janbr.-Bez. 51,70 bez., per Febrbr.-Bez. 51,70 bez., per Märzbr.-Bez. 51,70 bez., per Aprilbr.-Bez. 51,70 bez., per Mai-Bez. 51,70 bez., per Juni-Bez. 51,70 bez., per Juli-Bez. 51,70 bez., per Augbr.-Bez. 51,70 bez., per Septbr.-Bez. 51,70 bez., per Octbr.-Bez. 51,70 bez., per Novbr.-Bez. 51,70 bez., per

# Stadt-Theater.

Offiziell! Direction: Julius Rudolph.

Wittwoch den 23. October 1889.  
39. Vorstellung. — 33. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: weiss.

## Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet von Giacomo Meyerbeer.

Dirigent: Capellmeister Leopold Weintraub.

### Personen:

Margarethe von Valois	Regina Bugbaum.
Graf von Saint Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre	Jacques Pohl.
Valentine, seine Tochter, Edelräulein	Bertha Probst.
Raoul de Blangis, protestantischer Edelmann	Gustav Stöden.
Marcel, sein Diener, Protefiant	Adolf Esterlin.
Urban, Page	Louise Butschardt.
Graf Nevers	Arthur Voigt.
Coffe	Edlar Martgraf.
Lavannes	Carl Brinkmann.
Thore	Franz Schöne.
de Reiz	Arthur Casse.
Mern	Conrad Dracht.
Mauvevert	Ludwig Engelmann.
Bois Ros, ein junger protestantischer Soldat	Haimund Czerny.
Nachwächter	Franz Schuber.
Erste Zigeunerin	Clara Kaminsky.
Zweite Zigeunerin	Elem. Flechner.

Ratholische und protestantische Edelente, Hofdamen, katholische und protestantische Soldaten, Studenten, Zigeuner, Ballonspieler, Pagen des Grafen Nevers, Pagen Margarethe's, Magistratspersonen, Mönche, Landleute, Volk.  
Ort der Handlung: Die Touraine und Paris.  
Zeit: Der 24. August 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.  
Zu 3. Akte: **Zigeunertanz**, getanz von dem gesammten Ballet-ensemble.  
Nach dem 3. Akte findet eine größere Pause statt.

### Opernpreise.

Probe-Loge 1. R. 4.— Mt.	Barquet . . . 2.50 Mt.	2. R. letzte R. 0.50 Mt.
Orchesterloge . 4.—	Probe-Loge 2. R. 2.50	3. Rang numm. 1.—
1. Rang-Loge . 3.—	Barriere numm. 1.50	Galerie . . . 0.50
1. Rang-Balcon 3.—	2. R. Vorder. 2.—	
Orchesterlaube 3.—	2. R. Hinterr. 1.—	

Fertbücher à 50 Wa., sowie Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Wa. sind an der Kasse und bei den Billereuren zu haben.  
Gardens-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Mt. 20 Wa., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die wochentäglichen Plätze des Aufguckerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Wa. zu haben.  
Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebüdes ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.  
Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Donnerstag den 24. October. 40. Vorstellung. — 34. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth. Zum 3. Male: Die beiden Leonoren. Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

*Leipzig, Leipzigerstrasse 51/53.*  
**Münchener & Hacherbräu**  
auswählend befehl. Bier  
**Süddeutsche Küche, gut u. billige Speisen**  
Korridorzimmer mit Kegel

## Academische Bierhalle

Restaurant & Café, Friedrichsstrasse 5, in nächster Nähe des Stadttheaters.

Special-Ausschank der Dortmunder Actien-Brauerei à Seidel (hell und dunkel) 15 Pf., ausserdem R. Lichtenhainer. Mittagstisch 12—2 Uhr. Solide Preise.

**K. V. Mittwoch: Herrenabend.**

## Concert

im Saale des Volksschulgebüdes

Sonnabend den 26. October 1889 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.

Mitwirkende:  
Fräulein Margarethe Leist, Halle a. S. (Sopran).  
Herr Colovirtus Petersen aus Magdeburg.  
Herr Claviervirtus Johne.

Der Vereintrag ist zur Gründung von Freibetten für Unbemittelte aller Stände in hiesigen Heil-Anstalten bestimmt.  
Billets nummerirt 1.50 M., unnummerirt 1 M., Studentenbillets 75 Pf. in der Musikalienhandlung von Heinrich Karmrodt (Georg Patzcker), Parfikerstraße 19.

Concertflügel aus der hiesigen Filiale Blüthner.

## Sandwerker-Meister-Verein.

Wittwoch den 23. October

## im „Neuen Theater“

## Concert und Ball.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Neu restaurirt! **Magdeburger Bierhalle** Neu restaurirt!  
7 Rathhausgasse 7 Inhaber: Ermes (früher Franziskauerhalle) 7 Rathhausgasse 7  
in nächster Nähe des Marktes.  
Grössere Gesellschaftszimmer mit Flügel.  
Special-Ausschank  
der Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg (anerkannt als das schönste Bier).  
Gute Küche. Mittagstisch von 12—2 Uhr à la carte  
zu sehr soliden Preisen.

## Franz Sparmann,

Heilgchülfe,  
Halle a. S., Germarstrasse 4,  
über 20 Jahre lang die Stellung eines Oberwärters bei Herrn Geheimrath v. Volkman innehabend, empfiehlt sich den Herren S.T.-Aerzten bei vorkommenden Gelegenheiten zur  
Massage, Anlegung antiseptischer Verbände, Gipsverbände u. dergl.  
Referenzen durch Hrn. Geh.-Rath v. Volkman selbst.

## Hermann Arnold,

Gr. Steinstrasse 16, gegenüber Café Bauer, (früher am Markt).  
Teppiche. Portiären. Wachsläufer.  
Tischdecken. Reisedecken. Wachstuche.  
Möbelstoffe.  
Schlaf- und Pferdebeden. Matrazendrell.  
Linoleum Rixdorf.  
Alleinige Vertretung für Halle.  
General-Depôt für Loofah-Waaren.

gerichtet, vereid. Taxator und  
**Louis Kaatz,** auferger. vereid. Auctionator  
Alter Markt 5, II,  
hält sich zur schnellsten Ausföhrung und Anfertigung von Nachsch-Judenarien, sowie zur Abhaltung von Auctionen bei Berechnung der vorgeschriebenen gesetzlichen Gebührens- tafeln bestens empfohlen.  
Auctionslokal: Brüderstrasse 12.

## Grundstück-Verkauf.

Wein in der neuen Deligcherstraße in unmittelbarer Nähe des Central-Personen- und Güter-Bahnhofes gelegen, ca. 1900 Qa.-Mtr., großes Grundstück habachtigste ich preiswerth zu verkaufen. Otto Vester.  
Eine Eckstüchle (oder ein sich dazu eignendes altes Haus) in vorzüglicher Lage von Halle a. S. wird sofort zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Größen- und Kronen-Angabe, sowie Preis per qmtr. befördern unter T. Z. 6451 Haasenstein & Vogler hier.

## Tanz-Unterricht.

Den geehrten Theilnehmern an unserem Unterricht zur Nachricht, dass derselbe am Montag und Dienstag den 28. u. 29. d. Mt. im Saale des „Kronprinz“ beginnt. Das Nähere werden wir durch unsern Boten rechtzeitig zur Kenntniss bringen. Weitere gefll. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung Karlstrasse 27 oder Hermannstrasse 16.

**E. & F. Rocco,**  
Universitäts-Tanzlehrer.

## Nationalliberaler Verein der Stadt Halle u. des Saalkreises.

Am Freitag den 25. October Abends 8 Uhr findet im großen Saale des Café David eine Monatsversammlung statt, in welcher Herr Professor Dr. Lindner über „die Entwidlung der deutschen Nation“ sprechen wird.  
Wir laden unsere Mitglieder sowie alle Freunde unseres Vereins zu dieser Versammlung ganz ergebenst ein.  
Der Vorstand.  
Ernst. Elze.

## Walhallatheater

Direction: Sebald & Hubert.  
Brothers Reville,  
Bravour-Gymnastiker.  
Herr Georg Fabig,  
einbeiniger Amphipodenkünstler.  
Mr. Willy Radino,  
Borrrait-Schnellmaler.  
Herrn Gebüder Theo,  
Bravourkünstler am dreiföhren Luft-Apparat.  
Herr Robert Meunier,  
Musionist und Rauberkünstler.  
Die Quillingschneidnerin Josefine und Caeilie Schumann, Wiener Duettsängerinnen.  
Herr Max de Wirth,  
Dum-n-Simitator.  
Herr Adolf Lischow,  
Salon-Tanz-Gymnast.  
Frdäuler Toni Ferry,  
Kostüm-Soubrette.  
Auf Verlangen wieder engagirt!

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

## Goldene Rose.

Wittwoch Schlachtfest.  
S. Hartmann.  
Bauer's Brauerei.  
Donnerstag Schlachtfest.  
Fritz Träger.

Mechanisch-automatische Kunst- und Musikwerk-Ausstellung  
von **Gustav Uhlig,**  
Halle a. S.,  
unt. Leipzigerstr., 1. Et.  
Permanent geöffnet Vorm. 9—7 Uhr Abends.  
Eintritt für Nichtkäufer 50 Pf.

Zügl. fr. Jauerische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Sachsischkeiten, gel. Jungs, Braunschw. Metzwurrh, diverse Braten, garn. Schüssel im besten Arrangement  
**W. Nietsch** Leipzigerstr. 75.

## Holländ. Cacao

1 Pfund 2.60 Mark empfiehlt  
Otto Salzmann, Geisstr. 20.

Zum Einsetzen künstl. Zähne,  
Plombieren, Zahngießen schmerzlos mit Lathgas, Apparaten sofort Leipzigerstr. 31  
**A. Voigt.**

Ich warne hiermit Jedermann, Semanden, wer es auch sei, auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten.  
**A. Döbel.**

**Helene Bonnet,**  
Buchhändler **Gust. Schnappel**  
Verlobte.  
Neumünster in Hoffst., 16. Oct. 1889.  
Für den Inzeratentheil verantwortlich  
Curt Nietschmann in Halle.

Gierzu 1 Beilage.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.